Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 39 (1941)

Heft: 8

Nachruf: Unser Ehrenmitglied und Redaktor Prof. Dr. Fritz Baeschlin : vollendete am 5. August das 60. Lebensjahr

Autor: Bertschmann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES
Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie
Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats
Expediton, Inseraten- und Abonnements-Annahme:
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR A.G., WINTERTHUR

No. 8 • XXXIX. Jahrgang
der „Schweizerischen Geometer-Zeitung"
Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats
12. August 1941
Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile

Abonnemente:
Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 16.— jährlich
Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl.
Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Unser Ehrenmitglied und Redaktor

Prof. Dr. Fritz Baeschlin

vollendete am 5. August das 60. Lebensjahr

Der Schweizerische Geometerverein und mit ihm eine große Zahl ehemaliger Schüler gedenken bei diesem Anlaß freudigen Herzens der großen Verdienste des Jubilaren um das schweizerische Vermessungswesen und die geodätischen Wissenschaften und bringen ihm zu seinem Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche dar.

Der Jubilar ist Bürger von Glarus und Schaffhausen, besuchte in Frauenfeld die Kantonsschule, die er im Herbst 1900 mit dem Reifezeugnis verließ. Da dazumal noch kein spezieller Studiengang für Vermessungsingenieure am „Poly" bestand, suchte er die Ausbildung als Geodät, die für ihn nach seiner frühzeitig erkannten Veranlagung allein in Frage kommen konnte, im Rahmen der Bauingenieurschule. 1904 erwarb er das Diplom und trat in den Dienst der Eidg. Landestopographie, wo er in rascher Folge vom Ingenieur III. Klasse zum Ingenieur I. Klasse aufstieg. Im Frühjahr 1908 wurde er als Stellvertreter des erkrankten Prof. Rosenmund an die Hochschule berufen und im November gleichen Jahres als Professor für Geodäsie und Topographie gewählt.

Seit 33 Jahren ist nun der Jubilar als Ordinarius für Vermessungswesen an der Eidg. Techn. Hochschule tätig. Die Ausbildung hat durch ihn eine ganz wesentliche Vertiefung erfahren. Es wurde ein spezieller Studiengang für Vermessungsingenieure geschaffen, ein Institut für Photogrammetrie mit eigenem Lehrstuhl errichtet, ein geophysikalisches Institut neben dem geodätischen Institut ausgebaut. Für die bessere Ausbildung der Grundbuchgeometer trat er je und je ein, und wenn heute das Ziel der vollakademischen Ausbildung der schweizerischen Geometer erreicht ist, muß in der Hauptsache ihm das Verdienst an der glücklichen Lösung zugesprochen werden. Seine Mitgliedschaft in der eidg. Geometerprüfungskommission seit deren Schaffung und die Leitung dieser Kommission seit 1917 hatten ihm neben seiner früheren praktischen Tätigkeit die Einsicht in die Berufsverhältnisse gebracht, um aus innerster Überzeugung und in autoritativer Art für die Reform eintreten zu können.

1908 wurde dem Jubilar die Redaktion der „Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik übertragen. Die Zeitschrift gewann damit sehr an wissenschaftlichem Gehalt und Ansehen im Ausland. Über die Arbeiten der Schweiz. Geodätischen Kommission, der er seit 1912 angehört und die er seit 1931 präsidiert, orientiert ein Aufsatz von Dipl.-Ing. Dr. Hunziker in der Landesausstellungsfestschrift „Vermessung — Grundbuch — Karte".

Baeschlin ist Geodät von internationaler Geltung. Seine Absteckungsarbeiten für den Lötschbergtunnel dürften erstmals die Aufmerksamkeit einer weiteren Fachwelt auf ihn gelenkt haben. In der Association de Géodésie de l'Union géodésique et géophysique international und in der Fédération internationale des Géomètres wirkt er autoritativ mit. Das internationale Vertrauen in seine Person und sein fachtechnisches und diplomatisches Können brachte ihm 1927 die Ernennung zum Präsidenten der Grenzkommission zwischen der Türkei und Irak. Das hohe Ansehen, das der Jubilar unter den Professoren und Studierenden genießt, manifestierte sich in seiner zweimaligen Wahl zum Rektor der Eidg. Techn. Hochschule 1935–1939 und zum Präsidenten der Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH. 1935, ein Amt, das er heute noch inne hat.

Der Schweizerische Geometerverein ernannte ihn 1939 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Ausbildung der Vermessungsfachleute und des Vermessungswesens überhaupt zu seinem Ehrenmitgliede.

Neben all dieser reichen, beruflich orientierten Tätigkeit umfaßt das Interesse des Jubilaren auch die Politik in Gemeinde, Kanton und Bund. Die freisinnige Partei hat in ihm einen überzeugten, klar analysierenden und entschlußfreudigen Berater.

Im Militärdienst stieg er von Stufe zu Stufe. Heute, wo für das Land die militärische Bereitschaft erstes Gebot ist, ist auch seine Tätigkeit in der Hauptsache soldatisch orientiert. Als Kommandant einer Heereseinheit steht er auf verantwortungsvollem Posten.

Das sind einige kurze Daten aus dem Lebensweg des Jubilaren. Tiefe Dankbarkeit für sein umfassendes Wirken und seine Menschlichkeit steht an der Schwelle seiner siebenten Lebensdekade, und der allseitige Wunsch begleitet ihn, gleich forsch, jeder Pose abhold wie bis anhin, so auch fernerhin in seinem Lebenskreis zu wirken.

Bertschmann, Präsident des SGV.

Entwässerung durch offene Gräben

Nach einem Vortrag, gehalten von Kulturingenieur *Hans Fluck*, im Vortragskurs 1940 des Verbandes praktizierender Grundbuchgeometer.

(Schluß.)

In der ausländischen Literatur finden sich eine Menge anderer empirischer Formeln, die auf alle möglichen Einflüsse Rücksicht nehmen. Berechnet man aber die Abfluß-Spende für einen bestimmten Fall, so ergeben sich aus den Formeln derart verschiedene Ergebnisse, daß man kein Zutrauen zu ihnen haben kann. Ich verzichte daher darauf diese Formeln zu zitieren.

Einen wertvollen Aufschluß über das zu erwartende Hochwasser geben Hochwassermarken an bestehenden Wasserläufen, sofern diese Marken den Wasserstand auf einer genügend langen Strecke festlegen. In diesem Fall werden Gefälle und Wasserquerschnitt sowie mittelst Flügelmessungen auch die Rauhigkeit des Gewässers ermittelt. Aus diesen Beobachtungen läßt sich dann die Hochwassermenge berechnen. Hiebei ist aber sehr zu beachten, daß Wasserpflanzen die Rauhigkeit bei niedrigem Wasserstande viel stärker beeinflussen, als bei Hochwasser. So wurde zum Beispiel am linken Hauptkanal der Magadinoebene durch Flügelmessungen die Rauhigkeit k nach Strickler, auf die wir noch zurückkommen werden, zu 8,85 bestimmt, während die Hochwasserberechnungen mit einem $k = 35$ durchgeführt wurden.

In der Magadinoebene ist man für die Bemessung der offenen Gräben von dem größten beobachteten Niederschlag innert 24 Stunden ausgegangen. Er beträgt 204 mm, rund 200 mm. Unter der Annahme, daß